

FORTBILDUNGEN, ARBEITSKREISE & VERNETZUNGEN

- **Ausbildung** Grundlagen der Sozial- und Konfliktberatung bei Schwangerschaft
- **Ausbildung** Systemische Familientherapie
- **Fachtag** Traumasensible Beratung und Begleitung in der Schwangerschaft
- **Fachtag** Neue Autorität durch Kooperation – eine Frage der Haltung
- **Tagung** Lebensgeschichte(n) zwischen Wunsch und Wirklichkeit.
- **Beratungsstellenkonferenz** Bindungs- und Fürsorgeverhalten von hochbelasteten Elternteilen
- **Klausurtag** Techniken der Energetischen Psychologie in der Schwangerenberatung: Abbau von Stress – Entspannung und Stärkung durch Ressourcen und Selbstwertaktivierung
- **Arbeitskreis der Schwangerenberaterinnen** in der Diakonie Rheinland Westfalen-Lippe
- **Fachkreis gegen sexualisierte Gewalt**
- **GESINE-Netzwerk** gegen häusliche Gewalt
- **Netzwerk Frühe Hilfen** Ennepetal, Gevelsberg, Schwelm, Witten, Wetter
- **Kooperation** mit Ärzten, (Familien-)Hebammen, anderen Beratungseinrichtungen sowie Familienzentren, MitarbeiterInnen der Jugendämter, Babybesuchsdienste
- **Intervisionsgruppe** Sexualberatung
- **Systemische Arbeitsgruppe Witten**
- **Beratungsstellenübergreifende Intervisionsgruppe** Thema Paarberatung

Beratungsstelle für Schwangerenkonflikte und Partnerschaftsprobleme

Alexandra Krüger

Birkenstraße 11

58256 Ennepetal

Telefon 02333 60 97 - 0

Telefax 02333 60 97 - 111

Teilzeit 19,5 Std./Woche

AUSSENSTELLE WITTEN

Sabine Engelhard

Röhrchenstraße 10

58452 Witten

Telefon 02302 9 14 84 - 23

Telefax 02302 9 14 84 - 20

Teilzeit 19,5 Std./Woche

skb@beratung-kkschwelm.de

Das Team der Beratungsstelle für Schwangerenkonflikte
und Partnerschaftsprobleme (v.l.n.r.):

Sabine Engelhard, Sonja Bieber (Sekretariat) und Alexandra Krüger



www.beratung-kkschwelm.de

Evangelischer Kirchenkreis Schwelm in Kooperation mit der Diakonie
Mark/Ruhr, gefördert durch das Land NRW und den Ennepe-Ruhr-Kreis

Schwangerenkonflikte & Partnerschafts- probleme

JAHRESBERICHT 2016

Aufgabenbereiche

UNSERE AUFGABENBEREICHE

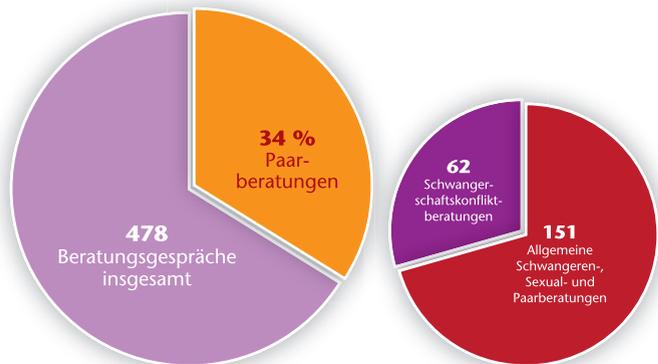
2016 boten wir weiterhin, als Teil eines integrierten Beratungszentrums, Gespräche in den Bereichen **Schwangerenkonfliktberatung (gem. §§5 u. 6 SchKG)**, **Allgemeine Schwangerenberatung / Frühe Hilfen** sowie **Sexual- und Partnerschaftsberatung (gem. §2 SchKG)** an.

2016 IN ZAHLEN

Im Ev. Beratungszentrum (EBZ) in Ennepetal und der Nebenstelle in Witten wurden **213 Frauen/Paare/Familien** beraten. Insgesamt führten wir **478 Beratungsgespräche**. Der Anteil an Paarberatungen betrug hierbei 34%. Von diesen Frauen/Paaren/Familien suchten **151 die allgemeine Schwangeren-, Sexual- und Paarberatung** auf. **62 Frauen/Paare** wandten sich wegen einer **Schwangerenkonfliktberatung** an uns.

Hauptanlässe die Beratung aufzusuchen waren:

- Krisen- und Konflikte in der Partnerschaft
- Begleitung/Beratung nach Geburt eines Kindes
- Fragen zu Schwangerschaft und Geburt
- Probleme mit Sexualität/Libido
- Finanzielle und wirtschaftliche Situation
- Verhütungsberatung



478 Beratungsgespräche 2016
Einzel- und Paarberatungen

Beratungsarten 2016
Beratung von 213 Frauen/Paaren/Familien

Sexualität, Partnerschaft & Familie

PAARGRUPPE

Auch 2016 gab es wieder das zweitägige Paargruppenangebot „Miteinander Reden“ in Kooperation mit der Erziehungsberatung des EBZ und der Ev. Erwachsenenbildung in den Räumen des EBZ in Ennepetal. Das Interesse an dieser Veranstaltung im November war erneut groß. 7 Paare nutzten die Möglichkeit, sich ein Wochenende füreinander Zeit zu nehmen. In der Abschlussrunde sagte eine Teilnehmerin: „Durch die Kinder bleibt die Paarbeziehung häufig auf der Strecke. Hier haben wir uns wieder Zeit füreinander genommen.“ Weitere Teilnehmer betonten, durch die Beiträge der anderen Paare viel für die eigene Paarsituation gelernt zu haben. Ein Teilnehmer äußerte sich bei einem späteren Termin im Beratungszentrum: „Die Atmosphäre war sehr angenehm und es war schön, viel Zeit für sich als Paar zu haben. Wir konnten wieder positive Gefühle für uns empfinden und haben Hoffnung für unsere Beziehung geschöpft. Ich war begeistert und habe das Seminar schon weiter empfohlen.“

VERHÜTUNGSMITTELFONDS

Im Januar 2016 begann, wie im Vorjahr vereinbart, die Unterstützung von Frauen aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis, die Sozialleistungen beziehen und sich die Verhütungsmittelkosten erstatten lassen können. Auf diese Weise soll verhindert werden, dass Frauen aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten Verhütungsmittel absetzen und möglicherweise ungewollt schwanger werden. Die Beraterinnen in Ennepetal und Witten bewilligten bei erfüllten Voraussetzungen Geld aus dem vom Ennepe-Ruhr-Kreis zur Verfügung gestellten Budget. Beantragt wurden vorwiegend Intrauterinpressars, Langzeitkontrazeptiva sowie orale Kontrazeptiva. 17% der Antragstellerinnen waren Geflüchtete und bezogen Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.



Frühe Hilfen

FRÜHE HILFEN

Kennzeichnend für die Arbeit im Bereich der Frühen Hilfen war die Fortführung der bestehenden Kooperationen in den verschiedenen Städten. Dazu gehörte zum einem die Wahrnehmung der Vernetzungstreffen, die AG 78 in Schwelm, das Netzwerk Frühe Hilfen in Gevelsberg und Gemeinsam im Blick in Ennepetal und auch die Arbeitskreise zum Thema sexualisierte Gewalt und das Gesine Netzwerk gegen häusliche Gewalt.

Eine intensive Zusammenarbeit besteht zu den Mutter-Kind-Gruppen im Mehrgenerationenhaus der Stadt Ennepetal, die jeweils montags und donnerstags vormittags stattfinden. Es fanden über das Jahr verteilt mehrere Besuche in den Gruppen statt, zu denen thematisch mit den Müttern und Vätern gearbeitet wurde: Wie setze ich meinem Kind Grenzen? Wie verhalte ich mich, wenn mein Kind haut, beißt und...?

Den Eltern ist es in ihrem sicheren Gruppenrahmen möglich persönliche Fragen zu ihrer aktuellen Lebenssituation zu stellen und einen ersten Kontakt zur Beratungsstelle aufzubauen, den sie bei weiterem persönlichen Bedarf intensivieren können. Die Zugangsschwelle wird auf diese Weise deutlich herabgesetzt.

In einer Krabbelgruppe wurde über das Angebot der Beratungsstelle informiert und ein weiterer intensiver Kontakt zu einer Familien aufgebaut, die im Rahmen eines weiteren Beratungsprozesses unterstützt wurde.

Zum Thema „Trau Deinem Kind etwas zu – Selbständigkeit und Selbstverantwortung“ gelang es Eltern im Rahmen der Migrantenschulung der VHS zum gemeinsamen Austausch und weiteren Entwicklungsschritten anzuregen, ebenso wie Eltern im Familienzentrum, in Kooperation mit einer Kollegin der Erziehungsberatungsstelle des EBZ.